



Bild 46. Verkohlung von Stockholz in Gruben um 1540
(Nach dem Holzschnitt in der ‚Pirotechnia‘
des VANOCIO BIRINGUCCIO aus Siena)

Der Köhler rechts schichtet kniend Wurzelstöcke und Abfallholz in die Grube ein. Der Köhler links überwacht die Rauchentwicklung einer in Brand gesetzten Grubenkohlung. Sein ‚Instrument‘ ist die (aus der ‚Geschichte des Prinzenraubes durch KUNZ v. KAUFFUNGEN im Jahre 1455‘ bekannte) Köhlerkeule, ein grüner, schwacher Stamm mit keulenförmigem Wurzelstock, der zum Feststampfen der Deckschicht aus Erde, Laub und Farnkraut über der Grube dient

Den Wortlaut des Textes bei BIRINGUCCIO hat G. KLEPEL 1958 im Freiburger Forschungsheft D 26: Die Gas- und Kokserzeugung aus Steinkohlen in Deutschland (S. 12) geboten, nachdem die beiden Bilder 46/47 schon in D 6 von NEUMANN-WILSDORF gebracht worden waren. Es ist jedoch unvermeidlich, sie auch hier vorzuführen.

Im übrigen verweisen wir auf die Veröffentlichungen aus der Blütezeit der Köhlerei und nennen die Schriften von Frhr. v. BERG (1830, 1860), DIETRICH (1847), DUHAMEL DU MONCEAU (1760), FREYTAG (1831, 1839), af UHR (1814 schwedisch, 1820 deutsch), Frhr. v. WERNECK (1811) und ZANGER (1773). Zu diesen Büchern und ihrem Abbildungsmaterial ist das Erforderliche im Literaturverzeichnis gesagt. Heutzutage ist selbst für wissenschaftliche Experimente echte Meilerkohle kaum noch zu beschaffen (sondern nur Retortenkohle), wie F. W. GILLES-Niederschelden mitteilt, der die Schmelzöfen der La-Tène-Zeit im Siegerland nachbaute und Schmelzversuche unternahm.

Den Bau¹⁴⁶ der Meiler, zu dem stets große Erfahrung und noch größere Sorgfalt bei der Überwachung seines Brandes gehörte, wollen wir

¹⁴⁶ Die Hauptunterschiede, wie die zwischen ‚stehenden‘ und ‚liegenden‘ Meilern, werden auf den ausgezeichneten Kupferstichen genügend deutlich, die wir dem Beitrag von DUHAMEL DU MONCEAU zu der großen französischen ‚Enzyklopädie der Gewerbe‘ entnehmen. Zweifellos die umfangreichste und beste Darstellung lieferte 1799 der Schwede af UHR.